

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1901

[urn:nbn:de:bsz:31-220912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220912)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XIX.

Jahrgang 1902.

Nr. 4.

Inhalt: 1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1901. — 2. Die Farrenhaltung im Jahr 1901. — 3. Die Viehsuchen im Jahr 1901. — 4. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1901. — 5. Der Markt- und Viehverkehr in Baden im Jahr 1901.

1. Die Viehzählung vom 3. Dezember 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 5, Seite 125 ff.)

Am 3. Dezember 1901 fand die 37. regelmäßige jährliche Viehzählung in Baden statt, wobei 75 045 Pferde (darunter 3 885 Militärpferde), 189 Esel und Maulesel, 623 761 Stück Rindvieh, 66 667 Schafe, 444 389 Schweine, 105 670 Ziegen, 98 162 Bienenstöcke, 2 358 054 Stück Federvieh und 56 028 Hunde ermittelt wurden.

In der folgenden Uebersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres mit denen der einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zusammengestellt und die Schwankungen der Bestände berechnet worden.

Zählungs- Jahr	Tag	Pferde (ohne Militär- pferde)		Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut in %		Militär- pferde	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut in %		Rindvieh	Zu (+) od. Abnahme (-) gegen das Vorjahr absolut in %			
		absolut	%	absolut	%		absolut	%					
1892	1. Dez.	64 106	+	44	+ 0,07	3 489	+	179	+ 5,4	634 984	-	117	- 0,02
1893	"	62 812	-	1 294	- 2,0	3 563	+	74	+ 2,1	556 994	-	77 990	- 12,3
1894	3. Dez.	63 495	+	683	+ 1,1	3 605	+	42	+ 1,2	589 405	+	32 411	+ 5,8
1895	"	65 371	+	1 876	+ 3,0	3 545	-	60	- 1,7	639 676	+	50 271	+ 8,5
1896	"	66 431	+	1 060	+ 1,6	3 490	-	55	- 1,6	660 469	+	20 793	+ 3,3
1897	1. Dez.	67 999	+	1 568	+ 2,4	3 516	+	26	+ 0,8	650 885	-	9 584	- 1,5
1898	3. Dez.	69 413	+	1 414	+ 2,1	3 573	+	57	+ 1,6	659 166	+	8 281	+ 1,3
1899	1. Dez.	70 857	+	1 444	+ 2,1	3 746	+	173	+ 4,8	661 558	+	2 392	+ 0,4
1900	"	71 692	+	835	+ 1,2	3 913	+	167	+ 4,5	651 754	-	9 804	- 1,5
1901	3. Dez.	71 160	-	532	- 0,7	3 885	-	28	- 0,7	623 761	-	27 993	- 4,3
Schafe													
1892	1. Dez.	98 107	-	2 309	- 2,3	390 464	+	21 591	+ 5,2	102 682	-	2 440	- 2,3
1893	"	89 651	-	8 456	- 8,6	376 003	-	14 461	- 3,7	95 338	-	7 344	- 7,7
1894	3. Dez.	80 470	-	9 181	- 10,2	399 613	+	23 610	+ 6,3	98 737	+	3 399	+ 3,6
1895	"	76 985	-	3 485	- 4,3	494 116	+	94 503	+ 23,6	109 002	+	10 265	+ 10,4
1896	"	83 323	+	6 338	+ 8,2	442 782	-	51 334	- 10,4	111 584	+	2 582	+ 2,4
1897	1. Dez.	81 821	-	1 502	- 1,8	411 253	-	31 529	- 7,1	109 946	-	1 638	- 1,5
1898	3. Dez.	75 863	-	5 953	- 7,3	453 399	+	42 146	+ 10,2	112 647	+	2 701	+ 2,5
1899	1. Dez.	73 277	-	2 591	- 3,4	514 393	+	60 994	+ 13,5	113 015	+	368	+ 0,3
1900	"	68 531	-	4 746	- 6,5	497 923	-	16 470	- 3,2	109 656	-	3 359	- 3,0
1901	3. Dez.	66 667	-	1 864	- 2,7	444 389	-	53 534	- 10,8	105 670	-	3 986	- 3,6
Bienenstöcke													
1892	1. Dez.	78 284	+	3 249	+ 4,3	1 959 367	+	22 382	+ 1,2	34 091	+	1 101	+ 3,4
1893	"	85 214	+	6 930	+ 8,9	1 975 392	+	16 025	+ 0,8	35 660	+	1 569	+ 4,6
1894	3. Dez.	98 872	+	13 658	+ 16,0	2 034 053	+	58 661	+ 3,0	37 910	+	2 250	+ 6,3
1895	"	94 752	-	4 120	- 4,2	2 187 720	+	53 667	+ 7,6	39 679	+	1 769	+ 4,7
1896	"	104 670	+	9 918	+ 10,5	2 160 165	-	27 555	- 1,3	41 777	+	2 098	+ 5,3
1897	1. Dez.	90 556	-	14 114	- 13,5	2 214 339	+	54 174	+ 2,5	43 752	+	1 975	+ 4,7
1898	3. Dez.	93 727	+	3 171	+ 3,5	2 197 632	-	16 707	- 0,8	46 263	+	2 511	+ 5,7
1899	1. Dez.	90 297	-	3 430	- 3,7	2 258 327	+	60 695	+ 2,8	49 284	+	3 021	+ 6,5
1900	"	107 893	+	17 598	+ 19,5	2 333 458	+	75 131	+ 3,3	53 176	+	3 892	+ 7,9
1901	3. Dez.	98 162	-	9 731	- 9,0	2 358 054	+	24 598	+ 1,1	56 028	+	2 852	+ 5,4
Federvieh													
Hunde													

Die Bestände sämtlicher Thiergattungen — mit Ausnahme des Federviehs und der Hunde — haben demnach im letzten Jahr eine Abnahme erfahren.

Von den 75 045 Pferden waren 67 009 oder 89,3% über 4 Jahre alt, 2 678 waren dreijährig, 1 570 zweijährig, 1 702 einjährig und 2 086 unter 1 Jahr alt. Die älteren Pferde setzten sich zusammen aus 33 250 Wallachen und Hengsten und 33 759 Stuten, die 3—4 jährigen Pferde aus 1 551 Wallachen und Hengsten und 1 127 Stuten. Unter den älteren Pferden waren 126 Zuchthengste.

Die Abnahme gegen das Vorjahr erstreckt sich auf die über 4 Jahre alten Pferde sowie auf die Fohlen, während für die 3—4 Jahre alten Thiere eine Zunahme zu verzeichnen ist.

An Eseln und Maulteseln wurden 189 (105 mehr als 1900) ermittelt. Ihre Zahl, die sich von 1891 bis 1896 nahezu ständig verminderte, hat seit 1897 dagegen anhaltend zugenommen und im Berichtsjahr ihren höchsten Stand erreicht.

Unter den am 3. Dezember 1901 ermittelten 623 761 Stück Rindvieh waren 433 771 oder 69,54 % Nutz- und Zuchtvieh im Alter von mehr als 1½ Jahren, 146 254 oder 23,45 % Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1½ Jahren, ferner 43 736 oder 7,01 % Kälber im Alter von unter 3 Monaten. Die Zusammensetzung des Nutz- und Zuchtviehs ergab 341 717 oder 78,78 % Kühe, 44 635 oder 10,29 % Kalbinnen und Rinder, 4950 oder 1,14 % Farren und 42 469 oder 9,79 % Ochsen. Unter dem Jungvieh waren 21 682 oder 14,82 % weibliche springfähige Thiere und 3 623 oder 2,48 % Farren. Gegenüber dem Vorjahre hat sich das Rindvieh um 27 993 Thiere oder 4,3 % vermindert.

Nach der Rasse waren im Berichtsjahr 409 415 Stück oder 65,6 % Simmenthaler Vieh, 4 193 Stück oder 0,7 % sonstiges Schweizer Vieh, 31 474 Stück oder 5,1 % Hinterwälder Vieh, 49 517 Stück oder 7,9 % Vorderwälder Vieh und 129 162 Stück oder 20,7 % gehörten dem Land- und sonstigen Schlägen an.

Die Verwendung zur landwirthschaftlichen Arbeit wird in der Form ermittelt, daß nach der Zahl des zur Herbstbestellung verwendeten Rindviehs gefragt wird. Es wurden 260 658 Stück oder 41,8 % des 6 Monate alten und älteren Hornviehs (1900: 262 547 oder 45,3 %) dazu verwendet. Hiervon waren 223 384 Kühe und Kalbinnen, 37 024 Ochsen und 250 Farren.

Der Bestand von 66 667 Schafen setzt sich zusammen aus 23 507 oder 35,3 % Mutter-schafen, 23 065 oder 34,6 % Jährlingen und Lämmern, 1 295 oder 1,9 % Böden und 18 800 oder 28,2 % Hammeln. An der Abnahme des Schafbestandes gegenüber dem Vorjahre (um 2,7 %) sind nur die Mutter-schafe und Hammeln betheiligt.

Von den 444 389 Schweinen waren 2 268 oder 0,5 % Sprungeber, 37 289 oder 8,4 % Zucht- oder Mutter-schweine, 39 073 oder 8,8 % sonstige Schweine über 1 Jahr, 304 786 oder 68,6 % Jungschweine von 1 Monat bis zu 1 Jahr und 60 973 oder 13,7 % Ferkel unter 1 Monat. Der Bestand der Schweine hat sich gegen das Vorjahr um 53 534 Stück oder 10,8 % vermindert. Die Abnahme im Berichtsjahre trifft sämtliche Kategorien.

Die 105 670 Ziegen setzten sich zusammen aus 2 434 oder 2,3 % Böden, 99 229 oder 93,9 % Gaisen und 4 007 oder 3,8 % Zicklein. Die Zahl der Ziegen hat gegen das Vorjahr um 3 986 oder 3,8 % abgenommen; an dieser Abnahme sind alle Kategorien betheiligt.

Von den 98 162 Bienenstöcken hatten 23 986 oder 24,4 % gewöhnliche, 74 176 oder 75,6 % bewegliche Einrichtung. Gegenüber dem Vorjahr haben die Bienenstöcke um 9 731 oder 9,9 % abgenommen; diese Abnahme trifft sowohl die Stöcke mit gewöhnlicher Einrichtung wie auch die Dzierzonstöcke und die sonstigen mit beweglicher Einrichtung.

Das Federvieh bestand 1901 aus 137 700 oder 5,9 % Gänsen, 56 853 oder 2,4 % Enten, 229 425 oder 9,7 % Tauben, 1 930 920 oder 81,9 % Hühnern und Hähnen und 3 156 oder 0,1 % welschen Hühnern. Die Gesamtzahl des Federviehs nimmt die höchste Stelle im abgelaufenen Jahrzehnt ein. Gegenüber dem Vorjahr hat eine Vermehrung des Geflügels um 24 596 Stück oder 1,1 % stattgefunden, und zwar haben die Enten um 703, die Hühner und Hähnen um 42 596 und die Truthühner um 240 Stück zugenommen, dagegen haben die Gänse und Tauben eine Abnahme um 17 881 bzw. 1 062 Stück zu verzeichnen.

Von den 56 028 Hunden entfielen auf die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern (zu 16 M Steuer) 15 167 oder 27,1 %, auf die übrigen Gemeinden (zu 8 M Steuer) 40 861 oder 72,9 %. Gegen das Vorjahr haben sich die Hunde um 2 852 oder 5,4 % vermehrt, und zwar haben sie in den Gemeinden ersterer Art um 165 oder 1,1 % abgenommen, in den übrigen Gemeinden dagegen um 3 017 oder 8,0 % zugenommen. Die Zunahme der Zahl der Hunde hält seit 1881 an.

2. Die Farrenhaltung im Jahr 1901.

(Vergl. Band XVIII, Jahrgang 1901, Nr. 6, Seite 157 ff.)

Im Jahr 1901 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesammt 4 830 Farren (159 weniger als im Vorjahre) zur Zucht verwendet; davon waren 4 681 oder 96,91 % Gemeindefarren (darunter 18 in 10 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 54 oder 1,12 %